

Pfarrhof: Im oberen Stocke eine große Halle mit vier quadratischen, gratigen Kreuzgewölben über acht prismatischen Wandpfeilern und einer freistehenden stark geschwellten Mittelsäule mit etruskischem Kapitäl. In der mit zwei kleineren Wappenschildern verzierten Deckplatte dieses Kapitäls Aufschrift: *Joan. Jacob. Pastor in Hirmb et conventualis S. Hippolyti Anno MDLXXXI; renovatum 1892.*

Pfarrhof.

Bildstock: Straße nach Mank; überlebensgroße Sandsteinstatue des hl. Johannes Nepomuk an einen Säulenschaft gelehnt stehend, den Kruzifixus mit der Rechten erhebend. Das hohe Postament mit geschwungenen Seiten mit Pflanzengehängen geschmückt. Inschrift an der Nordseite von 1738 (Renoviert 1903).

Bildstock.

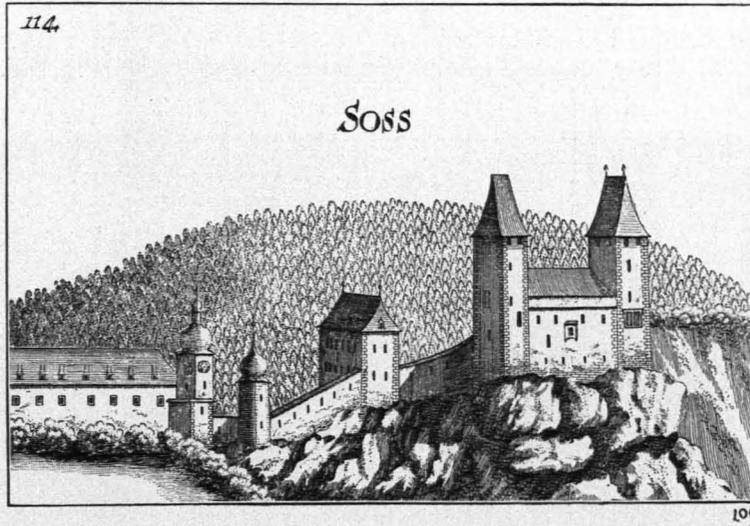


Fig. 88 Sooß, Ansicht von 1672 nach G. M. Vischers Radierung (S. 75)

2. Schloß Sooß bei Hürm

Literatur: SCHWEICKHARDT VIII 228.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 88).

Fig. 88.

1227 werden hier das erstmal Herren de Sazze erwähnt (N.-Ö. U. B. I Nr. 27 S. 41). Das Schloß kam später an den Landesherrn und endlich nach einer langen Besitzerreihe an den Grafen Edgar Hoyos.

An der Nordostecke des ganzen Komplexes Turm, dessen oberstes gotisierendes Stockwerk modern ist. Daran schließt sich der Haupttrakt des Schlosses; nach N. zweigeschossig. Im oberen Stocke einfache, rechteckige Fenster, dem unteren ist ein 1901 gebauter Arkadengang vorgelagert. Am Westende, wo sich die durch ihr Schindelzeldach über abgerundetem Kranzgesimse kenntliche Kapelle befindet ein kleinerer, quadratischer, an den Ecken seiner Hauptfront von zylindrischen Rundtürmchen eingefasster Bau mit unverputztem Bruchsteinsockel. Mittels eines ganz erneuten Bruchsteinschwibbogens schließt sich im W. ein „Stöckel“ an, das aus einer Erweiterung eines schon im XVII. Jh. nachweisbaren, der zweiten Hälfte des XVI. Jhs. angehörenden Baues seine jetzige Gestalt erhalten hat. Es steht auf dem Felsboden und war mit der alten Burg mit einem jetzt vermauerten auf einem Rundbogen aufruhenden Gange in Verbindung; ein zweiter Schwibbogen scheint jüngeren Datums zu sein. Es ist ein rechteckiger, verputzter Bruchsteinbau mit einfachen, rechteckigen Fenstern nach den Seiten und Rundbogentoren an der Ost- und Westseite. Schindelzeldach mit altem Rauchfange. An der Südseite eine verblaßte alte Sonnenuhr. Westlich schließt sich daran die auf einem Felsen stehende Ruine des ursprünglichen Schlosses (Fig. 89); erhalten ist ein Turm aus Bruchstein, die Nordwestecke der alten Burg bildend, mit erkennbaren Spuren von vier Stockwerken an der erhaltenen Ost- und Südmauer. Vermauerte Türen und Fenster zum Teil aus späterer Zeit. In der Südseite ein gut erhaltenes Fenster. Westlich davon an dem gegen N., S. und W. steil abfallenden Burghügel geringe Reste weiterer Bauwerke. Die Zimmer des Hauptgebäudes vollständig adaptiert.

Beschreibung.

Fig. 89.

Miniaturen in einfachen, vergoldeten Rahmen:

Miniaturen.

1. Oval; 68 × 80; Porträt des Grafen Hoyos, Vaters der Gräfin Karl Pálffy, Halbfigur des bartlosen, älteren Herrn mit weißem Haarbeutel, in blauem Rocke mit weißem Spitzenjabot; um 1800.

2. Oval; 32 × 40; Brustbild des Barons de Mesnil, eines bartlosen Herrn mit Haarbeutel, in rotem pelzverbrämten Rocke mit weißem Spitzenjabot. Ende des XVIII. Jhs.

- Fig. 90. 3. Rechteckig mit abgeschrägten Ecken; 64×76 ; Halbfigur einer geborenen Gräfin Hoyos, einer jungen Frau in schwarzem, dekolettiertem Spitzenkleide mit aufgestecktem, blondem Haare mit Locken an den Schläfen. Sicher dem Daffinger zuzuschreiben (Fig. 90).
- Fig. 91. 4. Oval; 60×78 ; Brustbild des Grafen Erdödy, Gemahls der Gräfin Erdödy-Festetits, in blauem Rocke mit Vatermördern und Jabot, mit braunem, gelocktem Haare, Bartkoteletten und Schnurrbartansatz. Um 1830 (Fig. 91).
- Fig. 92. 5. Oval; 56×73 ; Halbfigur des Herrn von Czindery, ersten Gemahles der Gräfin (Erdödy-)Festetits; schmales, bartloses Gesicht mit rotblondem Haare, lichtbrauner, breit mit weißlichem Pelze verbrämter Rock, weißes Spitzenjabot. Art des Föger (Fig. 92).
- Fig. 93. 6. Oval; 69×75 ; Gräfin Erdödy-Festetits, Halbfigur, in grauem Kleide mit weißem, rosengeschmücktem Spitzenhäubchen über dem dunkelblonden Haare. Bezeichnet: *Daffinger* (Fig. 93).



Fig. 89 Sooß, Ansicht des alten Teiles des Schlosses (S. 75)

7. Rechteckig; 70×93 ; Brustbild der Baronin de Mesnil, geborenen von Czindery, in rotbraunem Changeantseidenkleide, mit rundem Ausschnitte, Perlen um den Hals, mit weißer Spitzenhaube mit lichtblauen Bändern. Sehr breit, ähnlich wie 4 gemalt. Um 1840.
8. Oval; 81×97 ; Brustbild des Grafen Alexander Erdödy (1804—1822), eines dunkelblonden Herrn mit Bartkoteletten, in braunem Rocke mit schwarzer Krawatte. Bezeichnet: *Em. Peter n. Daff.* (Daffinger).

Aquarelle auf Papier:

9. 147×195 ; Brustbild eines jungen blonden Herrn mit Koteletten, in blauem Rocke mit schwarzer Krawatte. Bezeichnet: *Ender 1830*.
10. 136×199 ; Halbfigur des Grafen Hoyos, eines jungen blonden Offiziers mit Koteletten, in weißer Uniform. Bezeichnet: *Kriehuber 832*.
- Fig. 94. 11. 150×190 ; Halbfigur der Gräfin Camilla Hoyos, Gemahlin des vorigen, geborenen Gräfin Erdödy; in einem Stuhle sitzend, in dunkelbraunem, dekolettiertem Kleide mit aufgestecktem Haare. Ganz unten bezeichnet: *Kriehuber*. Um 1830 (Fig. 94).

12. Oval; 152 × 190; Graf Alexander Erdödy, Brustbild in braunem, rotgefüttertem Rocke mit blauer Kravatte; braunes Haar und Fischerbart. Bezeichnet: *Lieder junior 841* (Fig. 95).

Fig. 95.

13. Rechteckig mit abgerundeten Ecken; Bleistift mit Aquarell; Porträt der Gräfin Camilla Erdödy geb. Hoyos, Halbfigur in einem Stuhle sitzend; das Kleid nur gezeichnet, dunkelbraunes gescheiteltes Haar. Bezeichnet: *Matarelli 1852*.

14. 165 × 203; Brustbild des Grafen Anton Hoyos in dunklem Rocke und bunter Weste; um 1845.



Fig. 90 Sooß, Miniaturporträt einer Gräfin Hoyos von Daffinger (S. 76)



Fig. 94 Sooß, Aquarellminiatur der Gräfin Camilla Hoyos von Kriehuber (S. 78)



Fig. 91 Sooß, Miniaturporträt eines Grafen Erdödy (S. 76)

Aquarell auf Porzellan: 15. 74 × 93; zwei ovale Pendants; Graf und Gräfin Kufstein geb. Szecheny; Brustbilder, affrontiert; er mit Haarbeutel in blauem Rocke und weißem Gilet, sie in rosa Kleid und weißem Häubchen mit rosa Schleifen. Um 1800 (Fig. 96).

Fig. 96.



Fig. 92
Sooß, Miniaturporträt des
Herrn von Czindery.
Art des Füger (S. 76)



Fig. 93
Sooß, Miniaturporträt einer
Gräfin Erdödy-Festetits
von Daffinger (S. 76)

Gemälde: 1. Öl auf Holz; kreisrund, Durchmesser 67 cm; hl. Jungfrau mit dem Kinde und dem kleinen Johannes, in der Richtung des Girolamo del Pacchia, jedenfalls sienesisch; um 1500. In reichgeschnitztem, mit Blumen und Früchten verziertem, vergoldetem Holzrahmen (Fig. 97).

Gemälde.

2. Pendant dazu, hl. Jungfrau mit dem Kinde und dem kleinen Johannes und einem Engel; von einem schwachen Maler in der Art des vorigen. Stark abgerieben. Wie 1 gerahmt.

Fig. 97.

3. Öl auf Leinwand; 103×115; gute alte Kopie von Correggios Verlobung der hl. Katharina (im Louvre), dahinter ein großer Engel mit Pfeilen. In London erworben.
 4. Öl auf Leinwand; großes Bild; Flucht des Aeneas mit Anchises; alte Kopie nach dem Gemälde des Baroccio in der Galerie Borghese in Rom.



Fig. 95 Soob, Miniaturporträt des Grafen Alexander Erdödy von Lieder jun. (S. 77)

5. Pendant dazu; Perseus die Medusa erschlagend, neben ihm Athene mit dem Schilde. Mittelitalienisch, Mitte des XVII. Jhs. Beide Bilder in Fiume erworben.
 6. Öl auf Leinwand; 95×111; Caritas, Brustbild einer jungen Frau mit drei nackten Kindern, von denen eines nach ihrer Brust langt; landschaftlicher Hintergrund. Französisch, Ende des XVII. Jhs.



Fig. 96 Soob, Porzellanminiatur von Graf und Gräfin Kueffstein geb. Gräfin Szecheny (S. 77)

7. Öl auf Leinwand; 46 × 90; Flucht nach Ägypten. Die hl. Familie von Engeln zu einem Flusse geleitet, an dem ein Fährmann wartet, dessen Boot von einem zweiten Engel an der Kette herangezogen wird. Italienisch, Ende des XVII. Jhs., auf eine dem Dominichino nahestehende Komposition zurückgehend.

8. Öl auf Leinwand; 87 × 128; Porträt eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses in goldgesticktem Kleide mit Haarbeutel (Kaiser Leopold?); er legt die Rechte auf ein Buch mit Aufschrift: *Sapientia et pietate* und *Justitia et clementia*. Schwaches österreichisches Bild um 1790.

9. Öl auf Leinwand; 43 × 61; vier Brustbilder von österreichischen Prinzen in Uniform; Josef II. und drei seiner Brüder. Alle in schwarzem Holzrahmen mit vergoldeten Leisten. Geringe Bilder um 1765.

10. Öl auf Leinwand; 84 × 117; Porträt einer jungen Dame mit offenem, blondem Haare, in blauem Atlaskleide vor einem Spinnett stehend, eine Notenrolle in der Hand. Englisch, Ende des XVIII. Jhs.



Fig. 97 Sooß, Madonna mit dem Kinde und dem hl. Johannes
in der Richtung des Pacchia (S. 77)

Mobiliar: Unter den vielen, vortrefflichen teils englischen, teils österreichischen Möbeln des XVIII. und XIX. Jhs. sind einige besonders hervorzuheben.

In einem Zimmer des Untergeschosses Lambri und Türen aus dunkelbraunem Holze, letztere von gedrehten Weinlaubsäulen eingefasst, in der Mitte Kartuschenchild mit Cherubsköpfchen, darinnen Monogramm aus den Buchstaben *N. D. C.* In der Attika ornamentaler Fries mit Mittelkartusche und Jahreszahl 1649. Holländisch, Mitte des XVII. Jhs. Die übrige Dekoration des Zimmers durch moderne Teile ergänzt. — In demselben Zimmer Kamin aus rotem Marmor mit seitlichen Vertikalvoluten und gebrochenem Segmentgiebelsturze mit Vasenbekrönung. Aus Verona stammend, um 1600.

Kasten: Aus braunem Holze mit geringer, ornamentaler Intarsia, sehr stark gewundenen Säulen an den abgeschrägten Kanten und in der Mitte der Vorderseite. Auf vergoldeten, ornamentierten Volutenkonsolen und mit vergoldeten Kapitälern; reich gegliedertes stark ausladendes Abschluß- und Sockelgesims; gravierte Messingbeschläge. Ende des XVII. Jhs.

Mobiliar.

Kasten.

Standuhr. Standuhr: Braunrot mit Gold, Laque Martin. In hohem Gehäuse zwei Bilder mit Schäferszenen; in den Zwickeln um das Zifferblatt die vier durch weibliche Gestalten personifizierten Erdteile. In der Bekrönung schlafende Frau mit einem Adler in Landschaft. Auf dem Zifferblatte bezeichnet: *Rich: Drury, Oxford*. Mitte des XVIII. Jhs.

Schrank. Schrank: Aus braunem Holze mit Pilastern mit Blattbasen und Kelchkapitälen, nach oben geschwungenen Feldern, gebrochenem Segmentgiebelaufsatz mit Urne in der Mitte; Messingbeschläge. Sehr gutes Stück um 1800.

Kommode. Kommode: Braun, mit vergoldeten Beschlägen, die aus verschlungenen, geflügelten Schlangen und Blumengehängen bestehen; im Aufsätze Spiegeltüren zwischen Alabastersäulen. Aus Berlin, aus dem Besitze des Fürsten Herbert Bismarck stammend. Um 1800 (Fig. 98).

Fig. 98.

Fig. 99.

Zwei Kästen mit Glaskastenaufsätzen, ein Glaskasten mit einem Aufsätze in der Form eines chinesischen Daches (Fig. 99), ein Schreibtisch, mehrere Stühle mit und ohne Armlehnen — sämtliche Stücke nicht aus einer Garnitur, doch demselben Stile, Chippendale, angehörend.

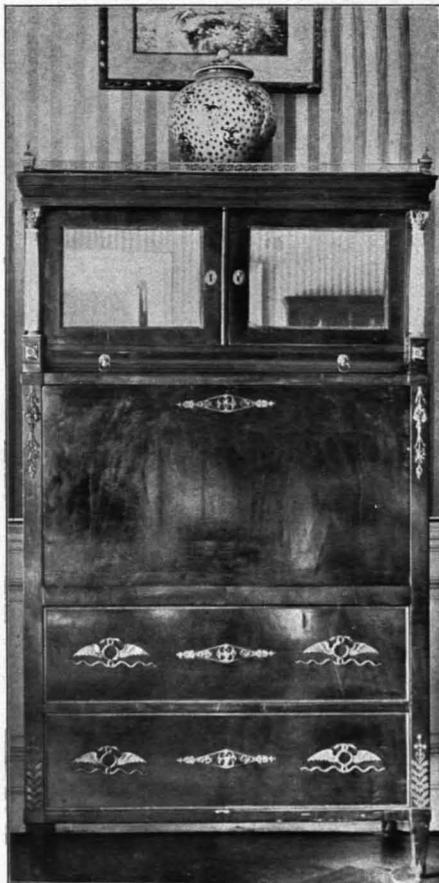


Fig. 98 Sooß, Berliner Kommode (S. 80)

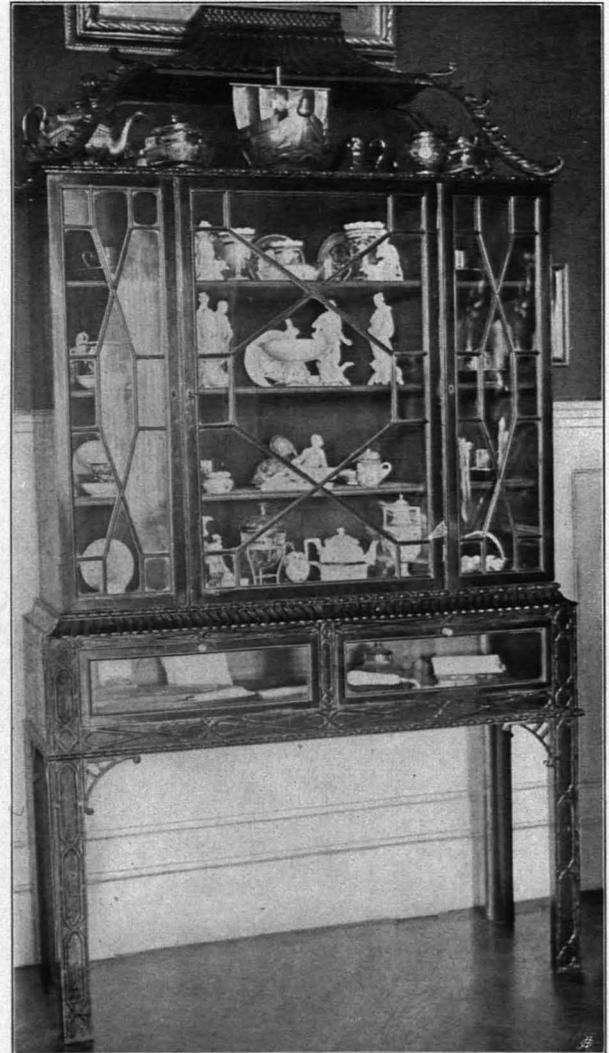


Fig. 99 Sooß, Chippendale-Kasten (S. 80)

Kommode, Mahagoni mit vergoldeten Beschlägen, in der Mitte ovales Medaillon, gesticktes Bild eines Reiters auf rosa Seide appliziert. Um 1800. Aus dem Besitze der Fürstin Arenberg stammend.

Hoher Mahagoniglaskasten mit einfacher Intarsia und vergoldeten Beschlägen; Sheraton. Um 1820.

Spinett. Spinett: Mahagoni auf säulenartigen Füßen mit einfachen Blattkapitälen. Messingbeschläge, zwei Schlangen mit Laub. Anfang des XIX. Jhs.

Hängelampe. Hängelampe: von sechseckiger Grundform, die Scheiben aus Milchglas, die Rahmen vergoldet mit kleinen Emailbildchen mit Buketten; zweite Hälfte des XVIII. Jhs. In Triest erworben.



Fig. 100 Sooß, Berliner Porzellanvase (S. 82)